



Robert Bosch **Stiftung**



GOETHE-INSTITUT

S . F I S C H E R  
S T I F T U N G

traduki<sup>T</sup>

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

**In Zeiten des abnehmenden Lichts  
Internationales Treffen der Übersetzer deutscher Literatur  
im Literarischen Colloquium Berlin  
11.-18. März 2012**

**Programm**

Sonntag, 11. März 2012

Ankunft der auswärtigen Teilnehmer. Unterkunft entweder im

\* **Hotel Ivbergs Kant, Neue Kantstraße 2, 14057 Berlin** oder im

\* **Literarischen Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin**

- 18.00 Uhr Hotellobby Ivbergs Hotel:  
Treffpunkt für die diejenigen, die im Ivbergs Hotel wohnen.  
Gemeinsame Fahrt mit der S-Bahn nach Wannsee
- 19.00 Uhr Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin  
(S-Bhf. Wannsee)  
**Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmer und gemeinsames Abendessen**  
**Zu Gast: Eugen Ruge, Autor des Romans „In Zeiten des abnehmenden Lichts“**

Montag, 12. März 2012 (im LCB)

- 10.00 Uhr Eröffnungsvortrag  
**Burkhard Müller: Tendenzen im Tumult? Zur deutschen Gegenwartsliteratur**  
Auch für einen aufmerksamen Leser ist es sehr schwierig geworden, die deutsche Literatur der Gegenwart zu überblicken. Burkhard Müller unternimmt den Versuch, an einigen ausgewählten Büchern der letzten Jahre - nicht unbedingt die wichtigsten müssen es sein, sondern bloß typische - doch so etwas wie einen Überblick zu geben, was heute modern oder auch bloß modisch ist.  
Der Literaturkritiker Burkhard Müller ist Dozent für Latein an der TU Chemnitz und regelmäßiger Mitarbeiter beim Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. 2008 erhielt er den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik. Zuletzt erschienen: „*Lufthunde. Portraits der deutschen literarischen Moderne*“, zu Klampen Verlag 2008 und „*B - eine deutsche Reise*“, Rowohlt Berlin 2010.
- 12.00 Uhr **love german books**  
Aus internationaler Perspektive lebt die deutsche Literatur vom guten Ruf ihrer modernen Klassiker. Kafka und Rilke, Thomas Mann und Hesse, Brecht und neuerdings Hans Fallada erleben immer wieder neue Übersetzungswellen; aus unseren Tagen kommen dann noch Bernhard, Grass, Sebald, Christa Wolf, Elfriede Jelinek und Herta Müller dazu. Gar nicht so schlecht eigentlich, der deutsche Beitrag zur Weltliteratur.... Aber es gibt natürlich auch die

Vorbehalte gegen die deutsche Erzählkunst: die Neigung zum Schwierigen und Vergübelten, das Hadern mit der Geschichte usw. usf. Hat sich daran in den letzten Jahren etwas geändert? Welche Rolle spielen Übersetzer als Anwälte der deutschsprachigen Literatur? Haben die neuen Medien neue Möglichkeiten der Vermittlung erschlossen? Eine Einladung zum Erfahrungs- und Ideenaustausch.

13.00 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr **Förderung /Vernetzung**

**Maja Pflüger** über die Robert Bosch Stiftung, **Nadja Grabsch** über die Übersetzerstipendien der Robert Bosch Stiftung. **Arne Schneider und Andreas Schmolh** über die Übersetzungsförderung des Goethe Instituts. **Antje Contius und Aylin Rieger** über die S. Fischer Stiftung und das Netzwerk Traduki. Andrea Zagorski über das ITI und die Mülheimer Theatertage. **Jürgen Jakob Becker** über das LCB, [www.uebersetzercolloquium.de](http://www.uebersetzercolloquium.de), [www.literaturport.de](http://www.literaturport.de), [www.lesungen.net](http://www.lesungen.net) – und was es sonst so interessantes gibt. Et in arcadia ego! Teilnehmer berichten über die **Übersetzerzentren in Straelen und Looren** (und vielleicht auch andere Häuser...?).

17:00 Uhr **Der Hals der Giraffe, die Herrlichkeit des Lebens**  
**Judith Schalansky und Michael Kumpfmüller in Lesung und Gespräch**  
Moderation: Hubert Winkels



Wir möchten zwei besonders schöne Bücher des vergangenen Jahres vorstellen, die neuen Romane von Michael Kumpfmüller und Judith Schalansky.

„Es ist sehr gut denkbar, dass die Herrlichkeit des Lebens um jeden und immer in ihrer ganzen Fülle bereit liegt, aber verhängt in der Tiefe, unsichtbar, sehr weit. Aber sie liegt dort, nicht feindselig, nicht widerwillig, nicht taub. Ruft man sie beim Namen, dann kommt sie. Das ist das Wesen der Zauberei, die nicht schafft, sondern ruft.“ Dieses Kafka-Zitat stellt Michael Kumpfmüller nicht nur seinem neuen Roman voraus, sondern entnimmt ihm auch den Titel „Die Herrlichkeit des Lebens“. Der Roman erzählt das letzte Lebensjahr Kafkas, im Zentrum die Beziehung zur 25-jährigen Köchin Dora Diamant. Kumpfmüller schreibt einen behutsamen, kenntnisreichen Liebesroman, der von der Literaturkritik überaus wohlwollend gewürdigt wurde, obwohl oder gerade weil es einer wagt, Franz Kafka als glücklich Liebenden zu beschreiben.

Eingebunden in grobes graues Leinen, wie aus einer anderen Zeit, kommt das neue Buch von Judith Schalansky daher, ein Schulroman aus dem wilden Nordosten dieser Republik. Die Studienrätin für Biologie und Sport Inge Lohmark, die ihre prägenden Jahre in der DDR verlebte, rettet sich als überzeugte Darwinistin durchs Leben. Doch die absolut gesetzte Lehre Charles Darwins, nach dem auch das wegen akuten Kindermangels bedrohte Gymnasium benannt ist, erweist sich für die Pädagogin zunehmend als brüchig. Judith Schalansky gelingt mit „Der Hals der Giraffe“ einerseits ein mit feinem Humor gewürzter Schulroman aus der real existierenden Nachwendezeit in Vorpommern und andererseits die anrührende Beschreibung einer Pädagogin, deren Weltbild aus dem Rutschen nicht mehr herauskommen will. Der Literaturkritiker Hubert Winkels moderiert die Lesung.

19.00 Uhr **Empfang / Abendessen mit Berliner Autoren und Übersetzern**  
(wir erwarten u.a. Judith Hermann, Julia Franck, Jakob Hein, Ulrich Peltzer, Olga Grjasnowa, Terezia Mora, Julia Schoch, Katharina Hacker, Leif Randt... u.v.a.)

Dienstag, 13. März 2012, (im LCB)

- 10.00 Uhr **Wiebke Porombka: Von der Ich-Literatur zum neuen Erzählen über die Gesellschaft. Ein Blick auf die junge deutschsprachige Literatur**  
Das Klagen über die Mittelmäßigkeit der jungen deutschsprachigen Literatur ist in den letzten Jahren fast schon zur Regel geworden. Der Blick der Autoren gehe kaum über den eigenen Tellerrand hinaus, heißt es da zumeist. Oder: Die Sprache sei alltäglich, verplaudert, wenig experimentierfreudig. Aber: Treffen diese Vorurteile überhaupt noch auf die jüngsten Neuerscheinungen zu? Die gute Nachricht ist: Es scheint sich etwas zu tun in der jungen Literatur. Sie interessiert sich wieder zunehmend für das, was in der Welt passiert, und sie interessiert sich für die deutsche Geschichte. Und nicht zuletzt versucht sie, eine Sprache zu finden für das, was in unserer von Medien dominierten Gegenwart passiert. Wiebke Porombka, Mitarbeiterin der Literaturredaktion der FAZ, stellt eine Auswahl dieser wichtigen neuen Stimmen soll vor.
- 12.00 Uhr **Schimmernder Dunst über Coby County**  
**Lesung: Leif Randt. Moderation: Wiebke Porombka**  
Leif Randts zweiter Roman erzählt radikal, humorvoll und mit sanfter Bosheit davon, dass die Bedrohung dieser heilen Welt in ihr selbst liegt. Bald wird es Frühling. Wim Endersson, Literaturagent und Melancholiker, fiebert der neuen Jahreszeit genauso entgegen wie alle anderen Bewohner von CobyCounty. Sie warten auf die schönsten Touristen der Welt. Jedes Jahr strömen begabte Menschen aus allen Nationen in den berühmten Ort am Meer, um sich im milden Sonnenschein selbst zu feiern. Wim und sein bester Freund Wesley haben noch nie woanders gelebt, sie studierten an der School of Arts and Economics und erinnern sich gern an die sinnlichen Knutschszenen, tragischen Trennungen und ausschweifenden Tanzpartys ihrer Vergangenheit. Doch als plötzlich, kurz vor Anbruch des Frühlings, Wesley die Stadt in panischer Furcht verlässt, droht sich CobyCounty für immer zu verändern. Wims Freundin, die intelligente Pianistin Carla, geht auf Distanz, der Agenturchef scheint krank vor Sorge, Wim lässt sich verführen. Er muss nachdenken: Ist seine Heimat nur zu retten, indem er ein neues Leben beginnt? Noch wird Wims Apartment vom Licht durchflutet, doch am Horizont kündigt sich bereits ein großes Unglück an ...
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr **Thomas Brovot**  
**Wir sind so frei. Sprachkritik unter Übersetzern**  
Zwischen: „Warum schreibst Du nicht, was da steht?“ und „Du kannst doch nicht einfach schreiben, was da steht!“: kaum eine Gruppe dürfte für Sprachkritik so empfänglich sein wie die Übersetzer. Aber gibt es eine Qualitätsdiskussion unter Übersetzern? Und wie könnte / sollte sie geführt werden? Thomas Brovot, Übersetzer aus dem Spanischen (u.a. Goytisolo, Vargas Llosa) und Vorsitzender des Deutschen Übersetzerfonds, resümiert die Entwicklungen der letzten Jahre in Deutschland. Eine Einladung zur Diskussion.
- 16.30 Uhr **Falsche Inder, liebende Russen**  
**Lesung: Abbas Khider und Olga Grjasnowa**  
**Moderation: Kostas Kosmas**  
Deutschland ist ein Einwanderungsland, die Literatur ein Abbild und ein Seismograph dieser Entwicklung. Olga Grjasnowa, 1983 in Aserbaidshan (bzw. in der damaligen Sowjetunion) geboren und aufgewachsen und seit 1996 in Deutschland zu Hause, hat mit „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ gerade ein spektakuläres Debüt vorgelegt. Mascha, die ehrgeizige Protagonistin des Romans, musste als Immigrantin in Deutschland früh die

Erfahrung der Sprachlosigkeit machen. Nun spricht sie fünf Sprachen fließend und plant eine Karriere bei der UNO, als ihr Freund Elias schwer krank wird. Verzweifelt flieht sie nach Israel und wird schließlich von ihrer eigenen Vergangenheit eingeholt. Olga Grjasnowa erzählt die Geschichte einer Generation, die keine Grenzen kennt, aber auch keine Heimat hat. Abbas Khider, 1973 im Irak geboren, wurde mit der Fluchtgeschichte „Der falsche Inder“ bekannt. In seinem zweiten Roman „Die Orangen des Präsidenten“ erzählt er aus bitterem eigenem Erleben von zwei finsternen Jahren in einem von Saddam Husseins Gefängnissen. Er fügt dem Lagerroman – für viele der „Roman der Moderne par excellence“ – eine ganz eigene Variante hinzu. Kostas Kosmas, griechischer Übersetzer u.a. von Daniel Kehlmann, moderiert die Lesung.

18:00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr **Studio LCB (öffentliche Veranstaltung)**  
Lesung: **Thomas von Steinaecker**  
Gesprächspartner: **Wiebke Porombka** und **Lothar Müller**  
Moderation: **Hubert Winkels**

Kryptische Züge tragen alle Romane des 1977 geborenen, in Augsburg lebenden Schriftstellers Thomas von Steinaecker; von „Wallner beginnt zu fliegen“ bis „Schutzgebiet“. Dabei wirken die Erzähloberflächen immer klar, geradezu blank poliert. Der auch als Kritiker tätige Fachmann für Graphic Novels spielt gerne mit dem Übergehen diverser Wirklichkeiten ineinander. In seinem Roman „Geister“ hat er sogar comicartige Zeichnungen in die textuell erzählte Handlung mit eingeflochten. Ein Spiel mit den Wirklichkeitsebenen, also eine produktiv paranoide Proliferation bietet auch von Steinaeckers neuer, ‚großer‘ Roman „Das Jahr, in dem ich aufhörte mir Sorgen zu machen, und anfang zu träumen“: Hier dringt eine Versicherungsagentin namens Renate Meißner ein in den Hintergrund eines großen Firmenprojekts, das sie von Deutschland nach Russland und dort in eine Vergnügungspark-Welt führt, die an Batman-Szenarien, pynchoneske Raum und Zeitreisen, an Lewis Carrol, René Magritte und an ins Groteske gedrehte Film-noir-Konstellationen erinnert. Thomas von Steinaecker liest aus seinem neuen Roman und spricht darüber und über die Möglichkeiten realistischen Erzählens heute mit der Literaturkritikerin Wiebke Porombka und dem Kulturredakteur der Süddeutschen Zeitung Lothar Müller.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk.  
Sendetermin: Samstag, 30. März 2012, 20:05 Uhr.

Mittwoch, 14. März 2012

10.00 Uhr **Berlinromane: „Walpurgistag“, „Wach“**  
**Annett Gröschner und Albrecht Selge in Lesung und Gespräch**  
**Moderation: Jörg Magenau**



Der Berlinroman lebt! Zwei Beispiele aus dem vergangenen Jahr belegen es. August Kreutzer, der Protagonist in Albrecht Selges soeben erschienenem Debütroman „Wach“, arbeitet als Junior Center Manager im „LustschlösschenCenter“, einer riesigen Berliner

Shopping-Mall. Mehr und mehr Raum aber nehmen in seinem Leben die Gänge ein, die er durch Berlin unternimmt. Er geht durch das Zentrum der Stadt und durchstreift ihre ausfransenden Ränder, er geht am Tag und in der Nacht, er geht einen Sommer und einen Herbst lang, bis eines Tages sein Leben neu beginnt. Kreuzer betrachtet und beobachtet, er assoziiert und wird in erhitzter Schlaflosigkeit zum Flaneur zwischen Tag und Traum.

Ein „gewaltiges, leicht schmutziges Panorama einer Stadt, die nur in Imagefilmen wirklich sexy ist“ (FAZ), liefert Annett Gröschner in ihrem Berliner Episodenroman „Walpurgistag“. Das Romanprojekt hatte einen dokumentarischen Ursprung: einen Radio-Aufruf, in dem die Autorin vor etwa zehn Jahren die Berliner dazu motivierte, aufzuschreiben, wie sie ihren 30. April erlebt haben. Daraus ist ein fulminanter Großstadroman geworden. Wir begleiten viele Figuren beim „Durchwurschteln“ durch den Alltag, erhalten einen Begriff und jede Menge Anschauung zu Anmut und Würde der Großstadtextistenz.

11.30 Uhr **Neues aus der Schweiz. Mit Angelika Salvisberg (Stiftung Pro Helvetia)**

Drei Neuerscheinungen aus der Schweiz legt uns Angelika Salvisberg, Leiterin der Abteilung „Literatur und Gesellschaft“ der Stiftung Pro Helvetia, ans Herz. Wir sprechen über diese Bücher und die Fördermöglichkeiten, auf die Übersetzer von Schweizer Autoren Aussicht haben.

12.00 Uhr Mittagessen, anschließend mit der S-Bahn nach Prenzlauer Berg.

14.00 Uhr **Besuch im Suhrkamp Verlag, Pappelallee 78/79, Prenzlauer Berg mit Petra Hardt (Rechte und Lizenzen)**

Gut ein Jahr ist seit dem Umzug des Suhrkamp Verlags – im 60. Jahr seines Bestehens – von Frankfurt nach Berlin vergangen. „Der Suhrkamp Verlag verlegt keine Bücher, sondern Autoren“ – das Wort Siegfried Unselds gilt nach wie vor. Auch deswegen bildet die Arbeit mit den Rechten von Autoren wie Brecht und Hesse, Bernhard und Habermas eine tragende Säule des Unternehmens. Ein Besuch bei Petra Hardt, die die „Foreign Rights“-Abteilung leitet, und ihren Kollegen.

anschließend Freizeit

19:30 Uhr **Theaterbesuch:**

**Heinrich von Kleist: Amphitryon**

im Maxim-Gorki-Theater, Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin

Lange Zeit führte „Amphitryon“ als vermeintlich bloße Übersetzung des Erfolgsstückes von Molière ein Nischendasein in der Wahrnehmung des Kleistschen Gesamtwerkes. Dabei hatte bereits der zeitgenössische Herausgeber Adam Müller zu Recht erkannt:

„Eigenthümlich und im edelsten Sinne des Werks original ist diese Bearbeitung des Molière.“ Den Stoff lieferte eine Randnotiz der griechischen Mythologie: die

Zeugungsgeschichte des Herakles. Begeistert von der Schönheit der Alkmene beschließt

Zeus, sie in Gestalt ihres Mannes Amphitryon zu besuchen. Die getäuschte Alkmene erlebt

mit dem falschen Ehemann eine unvergessliche Liebesnacht. Der echte Amphitryon, als

Sieger aus der Schlacht heimgekehrt, erlebt seine größte Niederlage im Privaten: Ein

anderer raubt ihm seine Identität. Was bleibt, wenn einem alles genommen wird, wenn

selbst das Ich abhanden kommt? Vom titelgebenden Helden lenkt Kleist den Fokus auf

Alkmene und lässt sie auf die Frage nach dem Ich mit dem berühmtesten "Ach!" der

Literaturgeschichte antworten: drei Buchstaben, die die Komödie ins Schleudern bringen.

Inszenierung: Jan Bosse

**Bustransfer nach Leipzig zum Comundo Hotels und zur Messe**  
**8:30 Uhr Abfahrt vom Ivbergs Hotel**  
**8:50 Uhr Abfahrt vom Bahnhof Wannsee (Bushaltestelle)**

Unterkunft:

Commundo Tagungshotel, Zschochersche Straße 69, 04229 Leipzig  
Tel.:(08 00) 3 30 42 13, www.tagungshotel.com

## **Besuch der Leipziger Buchmesse**

Mit ihrer Vielzahl von Veranstaltungen bietet die Leipziger Buchmesse ein kaum zu überschauendes Angebot von Lesungen, Podiumsdiskussionen, Events und Partys aller Art. Alle Teilnehmer erhalten Eintrittskarten für den Messebesuch und stellen sich ihr individuelles Programm selbst zusammen. Ein ausführliches (gedrucktes) Veranstaltungsprogramm verteilen wir am Eröffnungsabend. Onlinerecherchen über das Leipziger Angebot sind möglich unter [www.leipzig-liest.de](http://www.leipzig-liest.de)

16.00 Uhr Glashalle: Verleihung des Preises der Leipziger Buchmesse in den Kategorien Belletristik, Übersetzung, Sachbuch

Abends: individuelle Planungen

Freitag, 16. März 2012

**Treffpunkt im Commundo Tagungshotels: 9:00 Uhr. Fahrt mit der Straßenbahn zur Messe.**

10.30 Uhr Messehaus, M8

**In Zeiten des abnehmenden Lichts – Internationales Treffen der Übersetzer deutscher Literatur Ein Gespräch über die Resonanzräume der Literatur und die Bedingungen, unter denen sie entstehen.** Moderation: Jürgen Jakob Becker  
5-6 Teilnehmer des Treffens aus unterschiedlichen Weltregionen werden eingeladen, an diesem Podiumsgespräch teilzunehmen.

12.00 Uhr Messehaus, M8

**PETRA - eine Plattform für Literaturübersetzung in Europa**  
„Übersetzung ist die Sprache Europas“ – ein gern zitierter Satz Umberto Ecos. Aber wie ist es wirklich um die Übersetzungskultur in Europa bestellt? Der „PETRA“-Kongreß in Brüssel im Dezember 2011 widmete sich der sozialen, rechtlichen und kulturellen Lage der Übersetzer in Europa. Eine Zwischenbilanz mit Teilnehmern und Mitveranstaltern. Mit Ela Kalinowska (Instytut Książki, Krakau), Antje Contius (S. Fischer Stiftung, Berlin), Shaun Whiteside (London), Jürgen Jakob Becker (LCB, Berlin). Mit freundlicher Unterstützung der Europäischen Kommission, GD Bildung und Kultur, Programm „Kultur“.

13.00 Uhr Messehaus, Foyer vor M8

**Happy Hour für Übersetzer**

16.00 Uhr Forum International, Halle 4, C 504

**Brücke Berlin Preis 2012. Vorstellung der Shortlist**

Zum sechsten mal wird im Juni 2012 der Literatur- und Übersetzungspreis „Brücke Berlin“ vergeben. Der Preis würdigt ein bedeutendes zeitgenössisches Werk aus den Literaturen Mittel- und Osteuropas und seine herausragende Übersetzung ins Deutsche. Die

Jurymitglieder Wilhelm Burmester (BHF-Bank Stiftung), Klaus-Dieter Lehmann (Goethe-Institut) und der Kritiker Jörg Plath stellen die Kandidaten in der engeren Wahl vor.  
 Moderation: Jürgen Jakob Becker  
 Veranstalter: BHF-BANK-Stiftung

abends in der Stadt:

**20.00 Uhr Übersetzerempfang der Leipziger Buchmesse (auf Einladung):  
 Ratskeller, Lotterstraße 1, 04109 Leipzig**

Samstag, 17. März 2012

Rückreise nach Berlin

**20.00 Uhr Abendessen und Abschied im Restaurant Selig, Kantstraße 51, 10627 Berlin**

Sonntag, 18. März 2012

Abreise

**In Zeiten des abnehmenden Lichts. Deutschsprachige Literatur aktuell.  
 Internationales Übersetzer treffen 11.–18. März 2012. Teilnehmerliste**

	Name Adresse e-mail	Zielsprache	Jahrgang	Berufl. Situation, Publikationen, Schwerpunkte
	<b>MITTEL-UND OSTEUROPA</b>			
1	László Györi Budapest <a href="mailto:j.gyori.laszlo@gmail.com">j.gyori.laszlo@gmail.com</a>	Ungarisch	1954	Freier Journalist und Übersetzer. Grass, N. Frei, S. Haffner
2	Ela Kalinowska Warschau <a href="mailto:e.kalinowska@instytutksiazki.pl">e.kalinowska@instytutksiazki.pl</a>	Polnisch	1972	Übersetzerin, Lektorin, Redakteurin. Stellv. Leiterin Poln. Buchinstitut Jelinek, Zaimoglu, Fatah, Mora, Gstrein, Nadj Abonji
3	Olga Kozonkova Saratov <a href="mailto:kozonkova@rambler.ru">kozonkova@rambler.ru</a>	Russisch	1972	Germansitik Dozentin Uni Saratov Robert Walser, Jelinek
4	Stanislaw Beletskiy Saosjorny <a href="mailto:Stas.beletskiy@gmail.com">Stas.beletskiy@gmail.com</a>	Russisch	1985	Hochschullehrer Krasnojarsk, Dolmetscher. Annette Pehnt
5	Nelia Vakhovska Kiev <a href="mailto:vakhovska.nelia@gmail.com">vakhovska.nelia@gmail.com</a>	Ukrainisch	1980	Übersetzerin, Redakteurin Zeitschrift Prostory Lange-Müller, Vanderbeke
6	Vera Dziadok Minsk <a href="mailto:viercia@gmail.com">viercia@gmail.com</a>	Belarussisch	1978	Mitarbeiterin GI Minsk, Übersetzerin, Auszüge aus Kehlmann, Pollack, Herta Müller
7	Iva Ivanova	Bulgarisch	1952	Übersetzerin

	Sofia/München iva.iva-nova@hotmail.com			Kafka, Zweig, Canetti, Frisch, Feuchtwanger, Zeh
8	Anja Naglic Ljubljana <a href="mailto:anja.naglic@gmail.com">anja.naglic@gmail.com</a>	Slowenisch	1976	Übersetzerin Kafka Briefwechsel, K. Askan, L. Hübner
9	Urska Brodar Rimske Toplice <a href="mailto:urska_brodar@yahoo.co.uk">urska_brodar@yahoo.co.uk</a>	Slowenisch	1983	Übersetzerin, Theaterdramaturgin Schimmelpfennig, Katja Hensel
10	Dubravko Torjanac Trnovec Bartolovecki <a href="mailto:dubravko.torjanac@vz.t-com.hr">dubravko.torjanac@vz.t-com.hr</a>	Kroatisch	1957	Theatermacher und Übersetzer: Wedekind, Musil, Klemperer, Kleist, Dürrenmatt, Zaimoglu, Schimmelpfennig...
11	Elizabeta Lindner Berlin <a href="mailto:elizabeta.lindner@slovokult.de">elizabeta.lindner@slovokult.de</a>	Mazedonisch	1971	Übersetzerin, I. Schulze, Bernhard, Benjamin Stein
12	Stefan Simovski Skopje <a href="mailto:Stefsim74@yahoo.com">Stefsim74@yahoo.com</a>	Mazedonisch	1974	Deutschlehrer, Übersetzer, Journalist Sachbuch, Kinderbuch, Märchen, Fachübersetzungen
13	Nino Osepashvili Tbilissi <a href="mailto:nino.oespashvili@gmail.com">nino.oespashvili@gmail.com</a>	Georgisch	1980	Uni Tbilissi (Sozialwiss.), Max Frisch
14	Natia Mikeladse Tbilissi <a href="mailto:Sbpo1@tbilissi.goethe.org">Sbpo1@tbilissi.goethe.org</a>	Georgisch	1966	Programmkoord. Goethe Institut Tbilissi Dea Loher, D. Janjic
15	Ana Kordzaia-Samadaschwili Tbilissi samadowa@yahoo.de	Georgisch	1968	Autorin, Übersetzerin. Jelinek, Reinerová, Rainald Goetz, C. Funke
16	Gayane Ginoyan Jerewan <a href="mailto:gayane_gin@yahoo.com">gayane_gin@yahoo.com</a>	Armenisch	1969	Germanistin Uni Jerewan Kehlmann, Ch. Hein,
	<b>WESTEUROPA</b>			
17	Jukka-Pekka Pajunen Helsinki <a href="mailto:jp.pajunen@gmail.com">jp.pajunen@gmail.com</a>	Finnisch	1961	Übersetzer Ingo Schulze, Herta Müller, Jelinek, Maron, Bärfuss, viele Theaterstücke
18	Giovanni Nadiani Faenza giovanni.nadiani@unibo.it	Italienisch	1954	Autor, Übersetzer Kunert, Politycki, Ror Wolf, N. Born, Kurzprosa, Kabarett
19	Christos Asteriou Nea Kifissia <a href="mailto:asteriouchristos@hotmail.com">asteriouchristos@hotmail.com</a>	Griechisch	1971	Deutschlehrer, Übersetzer, Autor Ch. Wolf, Gadamer, M. Krüger, K. Schwitters
20	Shaun Whiteside London <a href="mailto:shaun.whiteside1@btinternet.com">shaun.whiteside1@btinternet.com</a>	Englisch	1959	Übersetzer, Mitarbeit New Books in German Schlink, Drvenkar, Nietzsche, Freud, Musil,
21	Katy Derbyshire Berlin katy@interalia.com	Englisch	1973	Übersetzerin, Bloggerin ( <a href="http://lovegermanbooks.blogspot.com/">http://lovegermanbooks.blogspot.com/</a> ) Clemens Meyer, Helene Hegemann, Inka Parei, Armin Müller-Stahl
	<b>AMERIKA</b>			
22	Philip Boehm St. Louis <a href="mailto:pboehm@sbcglobal.net">pboehm@sbcglobal.net</a>	Englisch	1958	Übersetzer (Deutsch, Frz., Polnisch), Theaterregisseur Musil, Georg M. Oswald, G. Ledig, L. Faschinger, Genazzino, Herta Müller
23	Kurt Beals Berlin kurtbeals@berkely.edu	Englisch	1980	Doktorand (Literaturwiss.), Übersetzer Anja Utler, A. Kluge, Regina Ullmann
24	Bradley Schmidt Leipzig <a href="mailto:bradley.a.schmidt@gmail.com">bradley.a.schmidt@gmail.com</a>	Englisch	1979	Übersetzer, Hochschullehrer Probeübersetzungen new books in german, dt. Verlage, Lyrikübersetzungen auf lyrikline.org
25	Marc Vincenz	Englisch	1966	Journalist, Übersetzer, Autor



	Mosfellsbaer, Island <a href="mailto:marc.l.vincenz@gmail.com">marc.l.vincenz@gmail.com</a>			Erika Burkart, Schweizer Autoren
26	Micaela van Muylem Córdoba <a href="mailto:micaelavm@yahoo.com">micaelavm@yahoo.com</a>	Spanisch	1979	Professorin Niederländisch und Deutsch Uni Cordoba, Schwerpunkt Theater, Jörg Rüpke, Rebekka Kricheldorf
27	Tito Lívio Cruz Romao Fortaleza <a href="mailto:cruzromao@terra.com.br">cruzromao@terra.com.br</a>	Portugiesisch	1960	Hochschullehrer, Übersetzer/Dolmetscher Gadamer, Peter Wehrli, Die Manns, O. Höffe; Theaterstücke, Fachtexte
	<b>Arabischer Raum, Naher Osten</b>			
28	Gadi Goldberg Berlin <a href="mailto:gadi.goldberg@me.com">gadi.goldberg@me.com</a>	Hebräisch	1972	Übersetzer, Lektor Timm, Hegemann, Koeppen, Rabea Edel, Schädlich, Duve, Hegel, Kant...
29	Etem Levent Bakac Ankara <a href="mailto:elb@tmail.com">elb@tmail.com</a>	Türkisch	1954	Übersetzer Clemens Meyer, S. Stanisic, Rosa Luxemburg, Siegfried Lenz
30	Zehra Aksu Yilmazer Istanbul <a href="mailto:zehraaksuyilmazer@gmail.com">zehraaksuyilmazer@gmail.com</a>	Türkisch	1966	Übersetzerin Musil, Zweig, Perutz, Timm, Heiner Müller, Münkler, Bärfuss, Widmer
31	Usama Al Shahmani (Irak) Frauenfeld/Schweiz <a href="mailto:a-usama1971@hotmail.com">a-usama1971@hotmail.com</a>	Arabisch	1971	Übersetzer Hürlimann, Ivo Zanoni, Peter Heine
32	Ibrahim Abu Hashhash Bethlehem <a href="mailto:ibrahim_abu_hashhash@hotmail.com">ibrahim_abu_hashhash@hotmail.com</a>	Arabisch	1958	Arabist Uni Bethlehem Harald Müller, Kinderbücher, A. Pflitsch
	<b>ASIEN</b>			
33	Karakoch Attaviriyapap Bangkok <a href="mailto:korarennt@gmail.com">korarennt@gmail.com</a>	Thailändisch	1969	Deutschlehrerin, Linguistin, Übersetzerin Zoe Jenny, Anthologie dt. Kurzgeschichten
34	Quang Le Hanoi <a href="mailto:lequanglequang@gmail.com">lequanglequang@gmail.com</a>	Vietnamesisch	1956	Verlagslektor, Übersetzer, Dolmetscher Kehlmann, Precht, Jelinek, Glattauer...
35	Liaoyu Huang Peking <a href="mailto:liaoyu@pku.edu.cn">liaoyu@pku.edu.cn</a>	Chinesisch	1965	Hochschullehrer Uni Peking Walser, Regener, Th. Mann, Goethe,
36	Tang Wei Berlin <a href="mailto:wei.tang@transpoesie.de">wei.tang@transpoesie.de</a>	Chinesisch	1972	Übersetzerin, Literaturagentin Zeh, Roche, P. Stamm